

NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Verhaltener Jahresauftakt

Im historischen Vergleich fiel der diesjährige Auftakt am Primärmarkt für Euro-Benchmark-Covered-Bonds deutlich gegenüber den Vorjahren ab: Gedeckte Schuldverschreibungen im Volumen von gerade einmal 12,75 Milliarden Euro wurden im zurückliegenden Januar neu ausgegeben. Attraktive Konditionen am unbesicherten Markt und hohe TLTRO-III-Polster dämpfen bei vielen Emittenten offenbar weiterhin das Interesse an Covered-Bond-Auftritten. Zu den rühmlichen Ausnahmen gehörte Ende Januar beispielsweise die DZ Hyp. Sie platzierte einen Hypothekendarlehenpfandbrief über 1 Milliarde Euro und einer Laufzeit von langen neun Jahren.

Nachdem die Transaktion mit vier Basispunkten über Mid-Swap in die Vermarktung ging, konnte der Bond letztlich drei Basispunkte enger an den Markt gebracht werden. Mit einem Orderbuch von 2 Milliarden Euro war die Transaktion doppelt überzeichnet, die Emissionsrendite lag bei minus 0,25 Prozent. Die Investoren kamen verstärkt aus der DACH-Region (47 Prozent) sowie UK/Irland und den Nordics (je 17 Prozent). Bei der Investorenart dominierten Banken (49 Prozent) vor Zentralbanken/öffentlichen Institutionen (25 Prozent).

Aareal Bank begibt US-Dollar-Benchmark

Nachdem sich am Mitte Januar bereits die Deutsche Pfandbriefbank (pbb) dem US-Dollar-Segment zugewandt hatte und einen dreijährigen Covered Bond über 750 Millionen US-Dollar (23 Basispunkte über Mid-Swap) platzierte (siehe I&F 2/21), ist mit der Aareal Bank im Februar nun das zweite deutsche Institut in diesem Teilmarkt aktiv geworden. Die Wiesbadener, die über ihr Portfolio an gewerblichen Immobilienfinanzierungen in den USA einen originären Fundingbedarf in der US-Währung aufweisen, emittierten ebenfalls eine 750 Millionen US-Dollar schwere Anleihe, die Laufzeit liegt allerdings bei vier Jahren.

Die Anleihe wurde nach einer Guidance von 27 Basispunkten über Mid-Swap schließlich noch drei Punkte enger gepreist. Bei der Allokation des Bonds entfielen die größten Anteile auf Deutschland & Österreich (37 Prozent) sowie die Nordics (24 Prozent) und

Frankreich (19 Prozent). Investorensseitig dominierten Banken (48 Prozent), gefolgt von Asset Managern (30 Prozent) und Zentralbanken/SSA (21 Prozent).

ESG-Debüts: pbb, ...

Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat Ende Januar ihren ersten Green Bond als Senior-Preferred-Benchmark mit einem Volumen von 500 Millionen Euro am Markt platziert. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 0,10 Prozent ausgestattet und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Emission wurde von der stetig wachsenden Anzahl von Nachhaltigkeitsinvestoren sehr gut aufgenommen: Das Orderbuch betrug 1,3 Milliarden Euro von fast 150 Investoren. Mit einem Anteil leicht über 50 Prozent wurde die Anleihe auch von internationalen Investoren gut angenommen. Das Green Bond Framework der pbb folgt den ICMA Green Bond Principles und stellt primär auf Immobilien mit geringem Energieverbrauch ab. Die Objektauswahl erfolgt durch ein Green Bond Committee, dessen Mitglieder über die Aufnahme der Darlehen in das Referenzportfolio entscheiden.

... Bayern-LB und LBBW erfolgreich

Die Bayern-LB hat ihre erste nachhaltige Benchmark-Anleihe am Kapitalmarkt platziert. Der siebenjährige Green Senior Non-Preferred Bond Deal mit einem Volumen von 500 Millionen Euro weist einen Zinskupon von 0,125 Prozent aus und wird von den Ratingagenturen Moody's und Fitch mit A2/A- bewertet. Mithilfe des Emissionserlöses refinanziert die Bank Solar- und Windenergie-Projekte. Der mehr als vierfach überzeichnete Debüt-Deal stieß insbesondere bei Asset Managern sowie Banken auf reges Interesse. Die Anleihe ist nach mehreren ESG-Emissionen der DKB (Green Senior Bonds, Blue Social Covered Bond, Social Covered Bond) sowie dem Social Bond der Bayern-Labo bereits die sechste nachhaltige Anleihe des Bayern-LB-Konzerns.

Die LBBW trägt derweil der Tatsache, dass neben institutionellen Investoren auch immer mehr Privatanleger auf ökologische und soziale Geldanlagen Wert legen, Rechnung. Ihr erster Social Bond für Privatan-

leger ist eine Festzinsanleihe, die Investments in soziale Projekte bereits ab einem Anlagebetrag von 1000 Euro ermöglicht. Bereits Ende 2019 hat die LBBW mit ihren Green Bonds für Privatanleger eine Vorreiterrolle am Retailmarkt eingenommen. Der neue Social Bond besitzt einen Kapitalerschutz zum Ende der Laufzeit sowie eine Festverzinsung von jährlich 0,1 Prozent.

Nächster Ansturm auf EU-Bonds

Die Europäische Union (EU) kann sich weiterhin nicht über mangelndes Interesse an den Anleiheemissionen im Rahmen ihres Sure-Programms („Support to mitigate Unemployment Risk in an Emergency“) beklagen: So stieß die bereits vierte Transaktion aus dem Social-Bond-Programm, das insgesamt bis zu 100 Milliarden Euro umfassen soll, erneut auf eine sagenhafte Nachfrage. Bereits nach knapp zwei Stunden konnten die Bücher mit einem Ordervolumen von über 132 Milliarden Euro geschlossen werden. Beide Tranchen waren deutlich überzeichnet, die siebenjährige Anleihe mehr als achtfach, die 30-Jahre-Anleihe sogar um mehr als das Zwölfwache. Ersterer umfasst dabei ein Volumen in Höhe von 10 Milliarden Euro, die Zuteilung erfolgte 16 Basispunkte unter Mid-Swap. Der 30-jährige Langläufer hat ein Volumen von 4 Milliarden Euro, die Ausgabe erfolgte zu fünf Basispunkten über Mid-Swap. Damit hat die EU insgesamt bislang rund 54 Milliarden Euro mithilfe des Sure-Programms eingeworben.

Pandion AG: Debüt glückt im zweiten Anlauf

Die Kölner Pandion AG hat Ende Januar ihre Debütemission am Anleihemarkt platziert. Es handelt sich um eine Unternehmensanleihe Volumen von 45 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren. Ursprünglich war die Emission bereits Ende 2020 angedacht gewesen, allerdings kam dem Wohnprojektentwickler dabei das schwierige Kapitalmarktumfeld in die Quere. Die Anleihe stieß nun aber auf eine hohe Nachfrage und war deutlich überzeichnet. Um allen Investoren eine höhere Zuteilung zu ermöglichen, wurde das Emissionsvolumen im Rahmen der Privatplatzierung von 30 auf 45 Millionen Euro angehoben.